



Links stabiler, rechts gewagter: Zu einer Kaverne im Soliser Felsen sollen zwei ganz unterschiedliche Hängebrücken führen. Empfangen würden die Gäste in einem ebenfalls neuen Besucherzentrum (oben).

Pressebilder



Brückenabenteuer als Besuchermagnet

Bei Solis soll das Erlebnisportal «Aventura Alvra» entstehen. Das gegen sechs Millionen Franken teure Projekt soll ab 2021 jährlich 120 000 Besucher anlocken.

von Jano Felice Pajarola

Hängebrücken haben sich längst zu touristischen Hotspots entwickelt. Fotos in Sozialen Netzwerken wie Instagram belegen es mit reichen Klickzahlen. Auch im Gebiet Solisbrücke in der Gemeinde Albula/Alvra soll es bald ähnlich zu und her gehen – zumindest, wenn die Pläne des Projekts «Aventura Alvra» Realität werden. Gestern Abend wurden die Medien, später die Einheimischen über das von der Standortgemeinde, der Nachbargemeinde Vaz/Obervaz und der Region Albula getragene Vorhaben orientiert. Das Wichtigste in Kürze: Östlich des

bestehenden Restaurants «Solisbrücke» sollen ein Parkplatz für 120 Autos und ein Besucherzentrum entstehen; von dort aus würde eine erste, behindertengerechte ausgeführte und 120 Meter lange Hängebrücke hoch über der Albula und der Staumauer Solis direkt in eine Kaverne in der gegenüberliegenden Felswand führen. Aus der Kaverne wiederum ginge es über eine zweite, 240 Meter lange und nochmals deutlich abenteuerlichere Hängebrücke hinüber zur alten Solisbrücke, durchgehend 60 bis 80 Meter über der Schynschlucht.

Die Durchreisenden ansprechen

Als weiteres Element von «Aventura Alvra» und Endpunkt des Rundgangs

würde der Gastrobetrieb der Familie Salzgeber um einen Marktplatz, eine Grillstelle und eine Spielwiese erweitert – zur Zielgruppe des Vorhabens gehören nicht zuletzt Familien, wie an der Medienorientierung betont wurde. Ansprechen wolle man einerseits die vielen Durchreisenden; im Schnitt passieren gemäss Projektplaner David Baselgia von der Firma Crestageo gut 7000 Fahrzeuge pro Tag die Kantonsstrasse bei der Solisbrücke. Aber auch die Gäste aus den umliegenden Tourismusdestinationen und die Einheimischen zählen zu den potenziellen Nutzern der geplanten Infrastruktur.

«Es sollte keine Kopie eines anderen Projekts sein», meinte gestern Jürg Gartmann von der ebenfalls in die Er-

arbeitung des Vorhabens involvierten Ingenieurfirma Alping.ch. Dafür sorgen sollen nicht nur die total 360 Meter Brückenabenteuer, sondern auch die erwähnte Kaverne, die als «pulsierendes Herzstück» Platz für 30 bis 50 Personen bieten soll und nach Bedarf unterschiedlich bespielt würde. Letztlich, so die Vorstellung der Initianten, soll «Aventura Alvra» das «schlummernde Potenzial» der Schynschlucht nutzen und dabei «Perlen» hervorheben, deren Leuchtkraft bis jetzt «kaum zur Geltung kommt».

Tor zum Albulatal aufwerten

«Das Projekt muss aber für die ganze Region sinnvoll sein, nicht nur für den Standort, das ist das oberste Ziel», so Baselgia. Mit dazu beitragen soll unter anderem eine Verkaufsfläche für regionale Produkte im geplanten Besucherzentrum, das notabene auch mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sein soll. «Das Tor zum Albulatal und zu Mittelbünden muss als Empfangsort für den Gast aufgewertet werden.» Die Vorstudie für «Aventura Alvra» finanziert hat die Region in Kooperation mit Partnern wie der Rhätischen Bahn und dem Parc Ela, Hilfe hat auch der Kanton zugesagt.

Die Realisierung der auf fünf bis sechs Millionen Franken geschätzten Infrastruktur soll dann aber nicht die öffentliche Hand finanzieren, sondern ein noch zu suchender Investor, wie gestern betont wurde. «Aventura Alvra» soll ein dank Eintritten, Merchandising und Gastronomie selbsttragender Betrieb sein. Erhofft werden mindestens 120 000 Besucher im Jahr und zehn zusätzliche Arbeitsplätze.

«Eine Superchance»

Einen ersten Entscheid wird die Gemeindeversammlung von Albula/Alvra Mitte Juni fällen: Nötig ist laut Gemeindepräsident Daniel Albertin eine Teilrevision der Ortsplanung. Die umweltrechtliche Bewilligungsfähigkeit ist gemäss den Initianten beim Kanton bereits abgeklärt – mit positivem Ergebnis. Sagt die Bevölkerung Ja zur Umwandlung in eine Tourismuszone, kann die Investorensuche starten. Ist diese von Erfolg gekrönt, folgt das Gesuch um die Baubewilligung; die Umsetzung der Pläne wird im Jahr 2021 erhofft. Das Vorhaben sei «eine Superchance», so Regionalentwickler Daniel Kunfermann-Maissen. «Ich bin gespannt, wie es vorwärtsgeht.»

Miniaturen mit einem Augenzwinkern

Zwei Jahrzehnte nach seinem Tod ist in der Reihe «Nies Tschespet» ein dritter Band mit literarischen Texten von Donat Cadruvi erschienen: «Verdads cun in surrir». Isidor Winzap hat sie aus dem Nachlass digitalisiert.

von Jano Felice Pajarola

Er schrieb alles auf seiner uralten Hermes 3000, obwohl der Computer längst erfunden war. Sein literarischer Nachlass, der seit anderthalb Jahren im Kulturarchiv Foppa in Rueun lagert, legt ein eindrückliches Zeugnis davon ab – er umfasst mehr als 2100 Seiten. Unter diesen Seiten fanden sich auch die 255 gebundenen Blätter mit dem simplen Titel «Terzo», die nun unter der Ägide von Isidor Winzap als «Verdads cun in surrir» («Wahrheiten mit einem Lächeln») als 77. Band in der Reihe «Nies Tschespet» der Surselva Romontscha erschienen sind.

Donat Cadruvi, wohl eine der bekanntesten, aber auch polarisierendsten Persönlichkeiten der Surselva im letzten Jahrhundert, war zeitlebens neben seinem öffentlichen Engagement – Grossrat, Kreispräsident in der Foppa, Nationalrat, Ilanzer Stadt-

ammann, Regierungsrat – immer auch ein passionierter Autor, die Liste seiner Publikationen ist beeindruckend. Nun ist sie postum noch um einen Titel länger geworden.

Vom Streich bis zur Philosophie

«Terzo» wäre, der Originalname verriet es, als dritter Band einer Reihe gedacht gewesen, wie Winzap in seiner Einführung festhält. Cadruvi hatte 1990 und 1993 zwei Bücher mit Miniaturen veröffentlicht, «O Dieus pertgiri» und anschliessend «Orembora». Sein Tod im März 1998 verhinderte das Erscheinen des dritten Teils – eben «Terzo». Winzap und die Surselva Romontscha haben diese Lücke nun geschlossen, nach aufwendiger Digitalisierungsarbeit der Schreibmaschinen-geschriebenen Kurztexte. 64 sind es, die in «Verdads cun in surrir» versammelt sind.

Cadruvis Nachlass an unpublizierter Literatur ist zur Hauptsache nach seinem Rücktritt als Regierungsrat entstanden, also ab 1988. Die jetzt erschienenen Miniaturen stammen laut Winzap aus der Zeit von 1994 bis 1996.

Es sind Kurzgeschichten, Anekdoten, Erzählungen und Essays. Im Ton sind sie eher volkstümlich und einfach gehalten, die Sprache ist «klar, prägnant, gut strukturiert und für alle verständlich», wie Winzap schreibt. Oft haben sie eine Botschaft, einen Kern der Erkenntnis, auch wenn sie sich ironisch mit unterhaltsamen Begebenheiten und humorvollen Beobachtungen befassen. Dabei reicht ihr Spektrum vom Kinderstreich bis zur philosophischen Betrachtung.

Vor und hinter den Haustüren

So erzählt Cadruvi in einem ungekünstelten Sursilvan vom Alltag der Leute, von Dorfgesprächen vor und Familiendebatten hinter den Haustüren. Auch die sogenannte «Elite» aus Politik und Kultur nimmt er gern aufs Korn, sein Herz scheint aber – trotz aller Distanz der Ironie – den «gewöhnlichen» Menschen zu gehören. Wie dem Malocher Paulin, dem seine Ehefrau plötzlich ein angeblich neu geschaffenes Gesetz vorlegt, demzufolge Männer ab sofort dazu verpflichtet sind, einen bestimmten Teil

der Hausarbeit zu erledigen. Heute verfasst, würde die Miniatur wohl eine Debatte über Frauen- und Männerbilder auslösen.

Oder dann gibt es da die alte Maria Catrina, die den neusten «Calender» nicht kaufen will, weil der vom Jahr zuvor ja «noch fast wie neu ist». Oder den Klosterschüler, der, als er beim Stehlen im Dorfladen erwischt wird, entrüstet ausruft: «In diesem Laden habe ich zum letzten Mal geklaut!» Kurz: Was Cadruvi mit einem augenzwinkernden Lächeln geschrieben hat, wird auch dem Lesenden das eine oder andere Lächeln ins Gesicht zaubern.



BUCHTIPP
Donat Cadruvi:
«Verdads cun in surrir», «Nies Tschespet», Band 77, 312 Seiten, 25 Franken.

Schreiner zeigen Werke

Morgen Freitag, 22. März, ab 18.30 Uhr, können an der Vernissage «Holz kreativ 19» in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur Objekte von angehenden Schreibern des dritten Lehrjahrs aus Graubünden bestaunt werden. Jedes Möbel inklusive Planunterlagen wird durch drei Fachexperten beurteilt, wie es in einer Mitteilung heisst. Weitere Öffnungszeiten: Samstag, 23. März, 10 bis 12 Uhr; Montag und Dienstag, 25. und 26. März, 11.45 bis 14 Uhr und 17.30 bis 20 Uhr; Mittwoch, 27. März, 11.45 bis 14 Uhr. (red)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Captain Marvel - Lange vor den Avengers, als die Erde durch den galaktischen Kampf zweier Alienrassen bedroht ist, steigt Carol Danvers als Captain Marvel zur wichtigsten Superheldin des Universums auf.
13.30 2D Deutsch ab 12J

Asterix und das Geheimnis des Zaubertranks - Druiden Miraculix sucht nach einem geeigneten Nachfolger, dem er das Geheimnis seines Zaubertranks anvertrauen kann.
16.00 Deutsch ab 6J empf ab 8J

Zwingli - Der junge Priester Huldrych Zwingli entfacht fast einen Bürgerkrieg.
18.00 Dialekt ab 12J

Us - Wir Ein gemütlicher Abend in einem Strandhaus wird zur nervlichen Zerreissprobe für eine Familie. Thriller.
20.45 Deutsch ab 16J

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino

Us - Wir - Ein gemütlicher Abend in einem Strandhaus wird zur nervlichen Zerreissprobe für eine Familie. Thriller.
11.45 E/d/f ab 16J

Tel Aviv on Fire - Ein Palästinenser macht ein Praktikum bei einer TV-Soap, was ihn mit einem israelischen Grenzwächter zusammenführt.
12.00 OV/d/f ab 16J

Sohn meines Vaters - Über die Hassliebe zwischen Simon und seinem polyamourösen, jüdischen Vater, der eine Affäre mit seiner Praxisassistentin hat.
12.00 Dialekt ab 12J empf ab 14J

Head Full Of Honey - Matilda versucht alles um ihrem Alzheimerkranken Opa zu helfen, dem es schwer fällt den Verlust seiner Frau zu verarbeiten.
18.15 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Yuli - Die unglaubliche Karriere des kubanischen Tänzers Carlos Acosta. Eine bewegende und mitreissende Verfilmung seiner Autobiografie. **Nur bis Sonntag**
18.15 Span./d/f ab 6J empf ab 10J

Rocca verändert die Welt - Die 11-jährige kluge und mutige Rocca lebt ganz allein in einem Haus und geht zusammen mit ihrem neuen Freund gegen mobbende Mitschüler vor.
18.30 Deutsch ab 6J

The Sisters Brothers - Western um zwei Revolverhelden nach dem gleichnamigen Roman von Patrick de Witt.
20.45 Deutsch ab 16J

The Upside - Mein Bester und ich - Der querschnittgelähmte Milliardär und Kunstsammler Philip (Bryan Cranston) ist auf der Suche nach einem neuen Pfleger. Plötzlich taucht ein sehr unkonventioneller Kandidat auf.
20.45 Deutsch ab 6J empf ab 10J

Captain Marvel - Lange vor den Avengers, als die Erde durch den galaktischen Kampf zweier Alienrassen bedroht ist, steigt Carol Danvers als Captain Marvel zur wichtigsten Superheldin des Universums auf.
21.00 2D Deutsch ab 12J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

INSERAT

M Integral Coach
für Körper, Geist und Seele

Als kreative Schnelldenkerin biete ich Ihnen äusserst effektive Coaching-Begleitungen und Kommunikationstrainings auf privater wie geschäftlicher Basis. Jahrelanges Know-how im Erkennen und Lösen von tiefgründigen Problemen durch gezielte und eigens verfeinerte Befragungsmuster und Prozesse.

- jahrelange Erfahrung im Coaching und Mentoring
- erfolgreiche Begleitung von über 40 privaten Klienten
- mehr als 25 absolvierte Gruppen-Workshops (B2B)
- spezialisiert auf Sterbe- und Trauerbegleitung

www.manuelacoaching.ch
+41 81 285 11 81